

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 40 (1985)
Heft: 2

Artikel: Mein Garten im Sommer
Autor: Schöner, Lore
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-892376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kerbel eignet sich in Mischkultur zu Salaten und schützt diese vor Läusen und Schnecken.

Kresse ergänzt sich mit Radieschen.

Kümmel als Randpflanzung wirkt geschmackverbessernd auf Kartoffeln, Kohl, Gurken und Roten Rüben – Randen.

Liebstöckl soll mit *Estragon* gepflanzt werden, sie ergänzen sich gegenseitig im Wachstum.

Lavendel hält durch seinen Duft bei Rosen die Läuse ab.

Pfefferminze liebt die Nachbarschaft von Kartoffeln, Tomaten, Salat und Karotten.

Zitronenmelisse und *Goldmelisse* sind miteinander unverträglich.

Rosmarin braucht einen sonnigen Standort und will als Partner Salbei.

Salbei verträgt sich gut mit Fenchel, Kohl, Karotten, Erbsen und Bohnen.

Thymian hält als Duftpflanze Kohlweißlinge und Läuse ab.

Wermut ist mit allen unseren Kulturpflanzen unverträglich, steht aber zwischen Johannisbeeren gut, weil er den Säulchenrost abwehrt.

Kamille ist ein guter Nachbar für Kohlpflanzen, wirkt auch fördernd bei Kartoffeln, Sellerie und Lauch.

Kamillentee dient im Garten zur Kräftigung der Kulturen und als Samenbeize bei Erbsen, Busch- und Stangenbohnen, Puffbohnen, Kohlarnten und Radieschen.

Martin Ganitzer

Mein Garten im Sommer

Es ist Anfang Juni. Immer Regen, Gewitter und dazwischen heisses, schwüles Wetter. Alles wächst gut, besonders das Unkraut, dem ich kaum Herr werde.

Die Tomatenbeete – in der Mitte eine Reihe Buschbohnen – stehen großartig. Jede Pflanze bekam Komposterde mit einer Decke Grünmaterial. Das fällt heuer sehr gut an. Schon müssen die Tomatenpflanzen entgeizt werden. In unserem Bergklima kann ich nur den Mitteltrieb stehen lassen. Ich nehme immer eine mittelfrühe Sorte «Bonner Beste» und ziehe die Pflanzen immer selber an.

Die Stangenbohnen treiben nach wenigen Tagen aus. Zum Teil mußten sie schon gehäufelt werden. Die Sorte «Neckarkönigin» ist eine besonders frühe Sorte.

Das Steckzwiebel-Beet bekommt in den nächsten Tagen die Karottensaat – 4 Reihen – die dann nach der Zwiebelernte bis in den Spätherbst das Beet füllen.

Die Kartoffeln sind schon gehäufelt und wachsen sehr gut. Ich brauche sie im Gemüsegarten zum Fruchtwechsel. Jedes Jahr wechseln die Beete von Starkzehrern zu Mittelzehrern und Leguminosen, immer im Turnus von drei Jahren.

Zwischen den Stangenbohnen – in der Mitte und zwischen den Stangen, 80 cm entfernt – sind die Sprosskohl-Pflanzen gesetzt. Gegossen werden nur die frischgesetzten Pflanzen, diese aber gründlich. Im Garten wird nicht gegossen, aber alles mit Grünmaterial bedeckt, das heuer reichlich vorhanden ist. Der Rhabarber ist so üppig wie noch nie. Bis 21. Juni wird geerntet, dann lasse ich die Pflanzen zum Treiben für das nächste Jahr in Ruhe zum Wachsen.

Das Krautbeet, in der Mitte eine Reihe Kartoffeln, steht sehr schön. Ich ziehe alle Pflanzen selber an.

Durch das kalte, späte Frühjahr kamen die Blumen in übervoller Pracht, aber alles gleichzeitig: Maiglöckerln, Pfingstrosen. Nur die Rosenbüsche sind heuer fast alle abgefroren, doch treiben sie vom Grund aus wieder.

Wir hatten einen sehr kalten Winter und im Tal fast keinen Schnee.

Lore Schöner

In eigener Sache – und doch nicht ganz

Schon sind es vierzig Jahre her, seitdem wir die «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik» herausgeben. Besorgt haben uns damals liebe Freunde vom Fach dringend vor diesem Unternehmen gewarnt. «Bist du denn so kapitalstark, daß du das wagst?» So haben sie mich gefragt. Wir haben uns damals vor keiner noch so gut gemeinten Warnung von der Verwirklichung unseres Planes abhalten lassen.

Es war die Zeit, da wir uns aus dem Helfenwollen unserer Familien über die Parteipolitik zurückgezogen haben. Hier galt es nun, die Folgerungen aus dem Tagesgeschehen tapfer zu ziehen. In zwei großen Versammlungen unter der Leitung derjenigen, die sich aus der Bewegung in die Partei zurückgezogen hatten, oder zurückziehen wollten,